

B. 435. a

## Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel- und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 8. Oktober 1861.

1. Das dem Max Kuiper auf eine Verbesserung seiner privilegierten Eisen-Möbel unterm 22. September 1858 ertheilte, seither an J. J. Bauer übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.
2. Das der Barbara Schmidt auf die Erfindung, Fußböden aus Leinwand oder jedem gewebten Leinen-, Woll- und Seidenstoff zu erzeugen, unterm 21. September 1856 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.
3. Das dem Giovanni Antonio Romano, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Methode, Ziegelmateriale zu erzeugen, unterm 1. Februar 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.
4. Das dem Elias Kraft auf die Verbesserung des rohen Rübböles unterm 6. September 1860 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres, und
5. Das dem Anton Jann auf die Erfindung und Verbesserung in der Färberei bei Erzeugung von Petinet und Entoilagen unterm 26. September 1853 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monat September 1861 eingetragen worden, und zwar:

1. Das Privilegium des Michael Camarhe (an dessen Witwe Klauine Camarhe übergegangen, und das Ausübungsrecht an Rudolf Herget, dann an die Mühlbacher Ziegelfabrik-Gesellschaft in Siebenbürgen, und an Anton Simonet übertragen), ddo. 7. März 1854, auf die Entdeckung und Verbesserung in der Erzeugung einer neuen Art von Dachziegeln.
2. Das Privilegium des Wilhelm Eisenmann, ddo. 18. März 1855, auf die Erfindung und Verbesserung einer eigenthümlichen Einrichtung eines Feuerherdes.
3. Das Privilegium des Karl Glawatsch und Rudolf Isbary, ddo. 4. März 1856, auf die Erfindung der sogenannten Stella, Schwabs- und Lächer, sammt Borduren und Franzen sogleich auf dem Webstuhl zu verfertigen.
4. Das Privilegium des Andreas Eduard Göl, ddo. 8. März 1856, auf die Erfindung eines Apparates zum Trocknen und Aufbewahren jeder Körnersucht in Magazinen, Schüttböden etc.
5. Das Privilegium des Emanuel Odazio, ddo. 15. März 1856, auf die Erfindung eines Heizapparates (Katorifer) zum Austrocknen und Heizen von Lokaltäten und zum Austrocknen organischer Substanzen.
6. Das Privilegium des J. A. Ochter, ddo. 17. März 1856, auf die Erfindung eines Verfahrens, um Harz, Pech, Theer und schwere Minerale in ätherische ölarartige Kohlenwasserstoffe zu verwandeln.
7. Das Privilegium des Josef Bilisko, ddo. 21. März 1856, auf die Verbesserung an Backsteinen (Ziegeln).
8. Das Privilegium des Hermann Epiz, ddo. 25. März 1856, auf die Erfindung in der Bereitungsart eines Felmes für das Schlichten der Rette bei der Schafwollwaren-Erzeugung.
9. Das Privilegium des Franz Voret-Vermersch, ddo. 4. März 1857, auf die Erfindung eines mechanischen Handwebstuhles.
10. Das Privilegium des Franz Skrivan, ddo. 27. März 1857, auf eine Verbesserung in der Verfertigung der Seiden- und Filzhüte.
11. Das Privilegium des Wenzel Worchowsky, ddo. 27. März 1857, auf die Erfindung einer Dezimalwage „New-York-System“ genannt.
12. Das Privilegium des Josef Mayer (an seinen Sohn Thomas Mayer übertragen), ddo. 27. März 1857, auf die Erfindung, alle Gattungen, Möbel derart auszufertigen, daß sich kein Ungeziefer einnistet und die vorzeitige Zerstörung derselben verhütet werde.
13. Das Privilegium des Jules Guyot, ddo. 27. März 1857, auf die Erfindung eines mechanischen Werkstoffes zur Aufertigung von Strohmatten zum Schutze der Weinböden und anderer Gewächse gegen Frost, Hagelschlag und andere ungünstige Witterungseinflüsse.
14. Das Privilegium des Florentin Varand, ddo. 29. März 1857, auf die Erfindung einer Vorrichtung in Maschinen, die Bewegung zu übertragen und augenblicklich anzuhalten.
15. Das Privilegium des Heinrich Honegger, ddo. 7. März 1858, auf die Erfindung von verbesserten mechanischen Webstühlen,

16. Das Privilegium des Ludwig Martin, ddo. 7. März 1858, auf die Erfindung eines Propellers.
17. Das Privilegium des Anton Riegel, ddo. 9. März 1858, auf die Erfindung, alle metallurgischen Prozesse durch Zuführung gasförmiger Brennstoffe zu befördern.
18. Das Privilegium des Josef Schielder, ddo. 15. März 1858, auf die Erfindung eines aus chemischen Bestandtheilen zusammengesetzten Pulvers (Feuerlöschpulver), welches, im Wasser aufgelöst, jeden damit besprigten Gegenstand sogleich löscht, und dessen Wiederentzündung unmöglich macht.
19. Das Privilegium des Salomon E. Goldstein, ddo. 15. März 1858, auf eine Verbesserung in der Aufertigung aller Gattungen Männer- und Frauen-Kürschnerarbeiten.
20. Das Privilegium des Karl Heinz, ddo. 16. März 1858, auf die Erfindung, alle Gattungen Wolle und Wollabfälle in einem geschlossenen Siebe mittelst Metallstöden zu reinigen.
21. Das Privilegium des Ludwig Franz E. Ruzicka, ddo. 17. März 1858, auf die Erfindung eines chemisch dargestellten Präparates, wovon ein Wiener Pfund mit drei Maß Wasser gemischt, eine schöne schwarze Kopirtinte liefert.
22. Das Privilegium des Philipp Morton, ddo. 17. März 1858, auf die Erfindung einer verbesserten Erzeugung von Männerkleidungsstücken (Kommode-Männerkleidung) wornach sich dieselben bei jeder Körperbewegung entsprechend ausdehnen und zusammenziehen.
23. Das Privilegium des Josef Ergert, ddo. 27. März 1858, auf die Erfindung eines verbesserten Maischverfahrens behufs der Gewinnung des Spiritus aus Kartoffeln.
24. Das Privilegium des Josef Rothberger, ddo. 29. März 1858, auf eine Verbesserung in der Aufertigung aller Arten Kürschnerarbeiten.
25. Das Privilegium des Stefan Migats, ddo. 30. März 1858, auf die Erfindung einer derartigen Verfertigung und Reparatur von Uhren, daß deren Werke vom Roste befreit bleiben.
26. Das Privilegium des Karl und Josef Koppitz, dann Louise und Pauline Poltauf, ddo. 4. März 1859, auf eine Verbesserung an den Nähmaschinen.
27. Das Privilegium des Adolf Steiningr, ddo. 7. März 1859, auf die Erfindung von elastisch-dehnbaren Springfeder-Damenkleidern.
28. Das Privilegium des Johann Weber, ddo. 11. März 1859, auf die Erfindung einer verbesserten Konstruktion der Schrot- und Hand-Mahlmühlen.
29. Das Privilegium des Ferdinand Troll, ddo. 19. März 1859, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Rauchfang-Aufsatzes zur Abhaltung des nachtheiligen Einflusses der Stürme auf jede Art der Beheizung.
30. Das Privilegium des Ludwig Häcker und Mathias Humbel, ddo. 19. März 1859, auf die Erfindung einer eigenthümlich zusammengestellten Malzreinigungsmaschine.
31. Das Privilegium des Anton Louis Adolf Favier, ddo. 19. März 1859, auf Verbesserungen in der Schnellgärberei.
32. Das Privilegium des Karl Schan, ddo. 21. März 1859, auf Verbesserungen eines Apparates, um bei allen Arten von Dampfmaschinen heißes Speisewasser zu erzielen.
33. Das Privilegium des Franz Birenz, ddo. 21. März 1859, auf die Erfindung einer Maffa, genannt: Unabnähbare Universal-Polier- und Schleif-Komposition.
34. Das Privilegium des Emanuel Ritter und Jakob Meltinger, ddo. 23. März 1859, auf die Erfindung, die Knopflöcher bei allen Gattungen Männer- und Frauenanzügen mittelst Anbringung einer Gummilastkumsehne am Rand des Loches dauerhaft zu verfertigen.
35. Das Privilegium des Juda Willschek, ddo. 23. März 1859, auf die Erfindung einer verbesserten Seife, genannt: „Schnellreinigungseife“.
36. Das Privilegium des Karl Hoffmann, ddo. 28. März 1859, auf die Erfindung, leichtkompendiöse und dauerhaft doppelwirkende Zylindergebläse aus Eisen, Zink oder anderem Metall-Blech zu erzeugen.
37. Das Privilegium des Alois Bing, ddo. 29. März 1859, auf eine Verbesserung in der Verfertigung von Männer- und Damen-Anzügen.
38. Das Privilegium des August Venz, ddo. 31. März 1859, auf die Verbesserung einer eigenthümlichen Konstruktion der Schmiede- und anderer Hämmer.
39. Das Privilegium des Stefan Bieats, ddo. 31. März 1859, auf eine Verbesserung der schmiedeeisernen Flügel mit Holzgrindel und verstellbarem Vordergestelle.

nen Flügel mit Holzgrindel und verstellbarem Vordergestelle.

40. Das Privilegium des Andreas Hofschek, ddo. 1. März 1860, auf die Erfindung, beziehungsweise Verbesserung bei allen Gattungen und jeder Form von Tabak- und Zigarrenpfeifen einen Wasserbehälter anzubringen.
41. Das Privilegium des Peter Ritter de Carro & Komp., ddo. 1. März 1860, auf die Erfindung einer Pipe aus Holz oder Metall anzufertigen, welche ohne den hierzu passenden Schlüssel den Abzug, der im Fasse enthaltenen Flüssigkeit unmöglich macht.
42. Das Privilegium des Josef Sozener, ddo. 2. März 1860, auf die Erfindung, durch einen Zusatz „terra saxenedra“ genannt, dem gewöhnlichen Kalkes nebst den Eigenschaften des hydraulischen Kalkes, noch eine besondere Widerstandsfähigkeit gegen Feuer zu ertheilen.
43. Das Privilegium des Dr. Peter Pfeffermann, ddo. 2. März 1860, auf die Erfindung künstlicher Zahngebisse aus verbessertem vulkanisirten Kautschuk (bezüglich des in der Beschreibung angegebenen Zusatzes der Parfümierung des vulkanisirten Kautschuks als Verbesserungs-Privilegium aufrecht erhalten, in allen übrigen Theilen aber bereits außer Kraft gesetzt.)
44. Das Privilegium des Klement Eduard Sonnenborn, ddo. 2. März 1860, auf die Erfindung: Portland- und Doppel-Portland-Cement, „Austria-Portland-Cement“ und „Austria-Doppel-Portland-Cement“ genannt, zu erzeugen.
45. Das Privilegium des J. Knopp und Steiner, ddo. 3. März 1860, auf die Verbesserung im Stein- und Typendruck auf Blechtafeln in Gold, Bronze und allen Farben.
46. Das Privilegium des Gabriel Barthes, ddo. 4. März 1860, auf die Erfindung, mittelst eines dirigirenden Steuerroders den Schiffen gegen die Gewalt und den Stoß des Meeres eine größere Sicherheit zu gewähren.
47. Das Privilegium des Heinrich Wallfisch, ddo. 5. März 1860, auf die Verbesserung, alle Gattungen Damen- und Männerkleider durch Anwendung einer eigenthümlichen Beilage und Nähmaterials dauerhafter zu verfertigen.

B. 35. a (1)

Nr. 699.

## Konkurs-Ausschreibung.

Am 11. März 1862, als am Jahrestage des 1857 stattgehabten beglückenden Besuches Ihrer k. k. Majestäten in der Adelsberger Grotte wird mit der Betheiligung der Adelsberger-Grotten-Invalidentstiftung vorgegangen werden.

Zum Genuße dieser Stiftung sind Einer oder mehrere im Allerhöchsten Dienste invalid gewordene, in keinem Invalidenhanse untergebrachte Krieger berufen, wobei die in Adelsberg, und in deren Ermanglung andere in Krain geborene Invaliden den nächsten Anspruch haben. Der am 11. März 1862 zur Vertheilung kommende Betrag beläuft sich auf 41 fl 9 kr. öst. W. Die Gesuche haben folgende Belege zu enthalten:

1. Den Tauffchein zur Beurtheilung des Alters und zum Beweise der Gebürtigkeit aus Adelsberg oder doch aus Krain.
  2. Den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste durch Militär-Abschied, Patental-Invalidenurkunde u. d. gl.
  3. Den Beweis, daß der Bewerber wirklich in diesem Kriegsdienste invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität.
  4. Die Angabe, ob der Bewerber ledig, verheiratet, Witwer oder Versorger anderer Personen ist.
  5. Das pfarramtliche, obrigkeitlich vidirte Dürftigkeitszeugniß, worin genau angegeben sein muß, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aeralbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches oder privates Benefizium hat.
- Die dießfälligen, nach dem hohen Finanzministerial-Erlasse vom 19. März 1858, Z. 12999, stempelfreien Gesuche sind unbedingt nur im Wege der politischen Behörde des Do-



mizils des Bewerbers an die k. k. Landesregierung in Laibach längstens bis 15. Februar 1862 gelangen zu machen.

K. k. Landesregierung in Krain. Laibach am 14. Jänner 1862.

3. 27. a (3) Nr. 10818.

### Konkurs-Verlautbarung.

An der k. k. Normalhauptschule in Laibach ist die Stelle eines Musikschul-Hilfslehrers, wo mit der Bezug einer jährlichen Remuneration von zweihundert fünfzig Gulden (250) ö. W. aus dem hierortigen Musikschulfonde, und die Verpflichtung zu 13 wöchentlichen Unterrichtsstunden verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um diese Lehrerstelle bewerben wollen, haben ihre, an die k. k. Landesregierung in Krain gerichteten und gehörig dokumentirten Gesuche, worin sie sich über Alter, Religion, sittliches Wohlverhalten, bisherige Dienste, Kenntniß der slovenischen und deutschen Sprache, über ihre Lehrbefähigung überhaupt und ihre musikalischen Kenntnisse insbesondere auszuweisen haben, bis Ende Februar l. J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde beim hiesigen fürstbischöflichen Konsistorium zu überreichen.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 11. Jänner 1862.

3. 28. a (2) Nr. 12583.

### Konkurs-Verlautbarung.

An der neuerrichteten städtischen Knaben-Hauptschule bei St. Jakob in Laibach kommen im zweiten Semester des laufenden Schuljahres zwei Lehrerstellen, die Eine mit dem sistemisirten Gehalte jährlicher 367 fl. 50 kr. ö. W., die andere dagegen mit dem Jahresgehälter von 262 fl. 50 kr. ö. W., zur Besetzung, für welche hiemit der Konkurs bis Ende Februar d. J. ausgeschrieben wird.

Bewerber um Eine dieser Stellen haben ihre an die k. k. Landesregierung für Krain gerichteten Gesuche, welche mit den erforderlichen Dokumenten, namentlich mit dem Taufscheine, dem Lehrlingsfähigkeits- sowie dem Verwendung- und Sittenzeugnisse und mit der Nachweisung über die vollkommene Kenntniß der slovenischen und deutschen Sprache belegt sein sollen, im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde innerhalb der festgesetzten Konkursfrist beim fürstbischöflichen Konsistorium in Laibach zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung in Krain. Laibach am 15. Jänner 1862.

3. 29. a (2) Nr. 46.

### Ankündigung.

Zur Sicherstellung jener Lebensmittel welche die in Triest zeitweise anwesenden Schiffe S. Maj. Kriegsmarine im Laufe des Solarjahres 1862 benöthigen, wird am 15. Februar 1862 bei dem k. k. Marine-Stationen-Kommando in Triest eine Offertverhandlung abgehalten werden.

Die an die Kriegsschiffe nach Bedarf zu erfolgenden Artikel sind:

Zwieback von vorzüglicher Qualität, auf englische Art, ohne Sauerteig erzeugt.

Käse, Holländer, in Kugeln, gut ausgetrocknet.

Kaffee, Santos, feinste Qualität.

Cacao in Tafeln, von b-auner Farbe, gut ausgetrocknet ohne Spuren von Schimmel, und mit keinen fremden Substanzen gemischt.

Zucker gestossen, ganz weiß, vollkommen trocken und ganz rein von fremden Substanzen.

Sardellen von der allerbesten Qualität.

Essig unverfälscht, rein, wenigstens 10% Essig-Säure enthaltend.

Rhum rein, ohne Beimischung von Spiritus und Fünfzig Neun Grade des Zentesimal-Aerometers von Gay-Lussacs stark.

Del, reines Olivenöl, geruchlos und von lichtgelber Farbe.

Pökel- und Schweinefleisch von vorzüglicher Qualität, kunstgerecht eingesalzen in wohl konditionirten Fässern.

Reis, italienischer, ganz rein von guter Qualität.

Erbfen und Fisoln von der letzten Ernte, vollkommen trocken, frei von fremden Körpern.

Mehlspeise von gewöhnlicher guter Qualität. Wein, rother, wenigstens 10% Alkohol enthaltend, ganz unverfälscht ohne alle Beimischung.

Von sämtlichen Artikeln liegen bei dem k. k. Marine-Stationen-Kommando in Triest Muster vor, welche für die Lieferung maßgebend zu sein haben.

Das Quantum richtet sich nach der Anzahl und den Bedürfnissen der zeitweise hier ankommenden Kriegsschiffe und wird den betreffenden Bestbiethern von dem hierortigen Stations-Kommando stets rechtzeitig bekannt gegeben werden, daher den Anforderungen dieses Kommando's nachgekommen werden muß.

Die Anweisung des Verdienstes wird mittheilung monatlicher Abrechnung auch von diesem Stations-Kommando eingeleitet werden.

Zu dieser Verhandlung werden nur jene zugelassen, welche dem Aerar eine genügende Garantie leisten können.

Die schriftlichen und versiegelten Offerte, welche von den Bewerbern und die vorgenannten Lieferungen bis längstens 14. Februar l. J. bei dem Stations-Kommando in Triest eingebracht sein müssen, haben unter genauer Angabe, welche Gegenstände der Offert zu liefern wünscht, auch die bezüglichen Preise zu enthalten und mit dem separat kuvertirten und versiegelten Badium, von zweihundert Gulden ö. W. versehen zu sein.

Es wird ferner bestimmt, daß Offerte sowohl auf einzelne, als auch auf alle Artikel vorgelegt werden können, das Aerar jedoch berechtigt bleibt, aus den auf mehrere Artikel lautenden Offerten einzelne Artikel in Bestellung zu bringen und von den Andern nach Ermessen ganz abzusehen, weshalb die Bedingung, alle offerirten Artikel oder keine liefern zu wollen, in den Offerten nicht aufgenommen werden darf, und keiner Berücksichtigung gewürdigt wird.

Das vorzulegende Offert ist wie folgt zu stellen.

„Ich Gefertigter, wohnhaft in . . . erkläre hiemit, für Sr. M. Kriegsmarine nachstehende Schiffsproviandartikel zu den nebenverzeichneten Preisen, unter genauer Einhaltung der kundgemachten Bedingungen und Beobachtung aller sonstigen, für solche Lieferungen bestehenden Kontrakt-Vorschriften zu liefern, und für dieses Offert mit dem erlegten Badium von . . . fl. . . kr. haften zu wollen.“

1 Maß Wein . . . . . à . . . fl. . . kr. 20. 20.“

Diejenigen, deren Anbote bei der Lizitation nicht werden berücksichtigt werden, erhalten das erlegte Badium sogleich entweder zu ihren eigenen Händen, oder zu Händen ihrer gehörig Bevollmächtigten, und wenn sie nicht anwesend — oder vertreten wären, mittelst k. k. Post auf eigene Rechnung wieder zurück, während die Erstehende die vorgeschriebene Kaution, welche mit Rücksicht auf die erstandenen Artikel den Bestbiethern nachträglich festgesetzt werden wird, im Momente der Kontrakt-Unterfertigung an die k. k. Marine-Kriegskassa in Triest werden zu erlegen haben u. z. in Banknoten, in Staatsschuld-Verschreibungen nach dem Kurswerthe, oder in Hypothekar-Verschreibungen.

Die Verbindlichkeit zur Einlieferung beginnt bei dem Erstehenden nach der Annahme seines Offertes Seitens der Lizitations-Kommission, bei dem Marine-Aerar nach der Ratifikation des Lizitations-Aktes von dem k. k. Marine-Ober-Kommando.

Nähere Bedingungen können bei dem Marine-Stationen-Kommando in Triest eingeholt werden.

Vom k. k. Marine-Ober-Kommando in Triest, am 12. Jänner 1862.

3. 146. (3) Nr. 4787/4798

### Edikt.

Von dem k. k. Landes-als-Handelsgericht Laibach, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Ferdinand Müller, wider J. B. Nischolzer, peto. 368 fl. 70 kr. und 100 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der am 18. November d. J. geschätzten Waren gewilliget, und we-

gen Vornahme derselben die Termine auf den 21. Jänner und 18. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr im Gewölbe des Exekuten mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Waren bei der ersten Feilbietung nur um oder über die Schätzung, bei der zweiten aber auch unter derselben hintangegeben werden würden.

Laibach am 14. Dezember 1861.

Nr. 255 und 256 Merc.

Die Feilbietung vom 21. d. M. ist einver- ständlich nicht vorgenommen worden.

Laibach am 21. Jänner 1862.

3. 33. a (3)

### Versteigerungs-Rundmachung.

Am 28. d. M. Vormittags wird in der Kanzlei dieses k. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamtes ein Reisekoffer, nebst etwas Wäsche, und einigen Kleidungsstücken, Büchern, Muscheln, und andern Kleinigkeiten gegen sogleiche bare Bezahlung und Entrichtung des Eingangszolles in Silbermünze versteigert werden.

K. k. Hauptzoll- und Gefällen-Oberamt Laibach am 21. Jänner 1862.

3. 31. a (2)

Nr. 816.

### Rundmachung.

Die für das 2. Semester 1861 mit acht und zwanzig Gulden ö. W. für jede Bank-Aktie bestimmte Dividende kann, vom 14. l. M. an, bei der Aktien-Kasse der Nationalbank behoben werden.

Wien am 13. Jänner 1862.

### Pipis,

Bank-Gouverneur.

Biedermann

Bank-Direktor.

3. 36. a (1)

Nr. 92.

### Konkurs-Edikt.

Bei dem k. k. Kreisgerichte Neustadt ist eine Hilfsämter-Direktions-Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 630 fl. und dem Vor-rückungsrechte in den Gehalt von 735 fl. in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche bis 16. Februar 1862 im vorschriftsmäßigen Wege an das k. k. Kreisgerichts-Präsidium zu überreichen.

Neustadt am 21. Jänner 1862.

3. 24. a (1)

Nr. 63.

### Konkurs.

Im Bereiche des Bezirkes Mötting sind zwei Hebammenstellen, u. z. eine für Semitz und eine für die Stadt Mötting, und für den Fall einer Uebertragung die hiedurch in Erledigung kommende Stelle, jede mit einer sistemisirten Remuneration jährlicher 36 fl. 75 kr. d. i. dreißig sechs Gulden 75 kr. zu besetzen.

Diejenigen, welche sich um einen dieser Posten bewerben wollen, haben ihre gehörig dokumentirte, insbesondere mit dem Taufscheine, dem Befähigungsdiplome und dem ärztlichen Gesundheitszeugnisse versehenen Gesuche bis 25. Februar 1862 hieramts einzureichen.

K. k. Bezirksamt Mötting, am 11. Jänner 1862.

3. 76. (2)

Edikt.

Nr. 4449.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ausuchen des Herrn Jos. Bruch von Unterleith, als Sessionar des Simon Urschitz von ebendort, gegen Franz Lasser von Metwetter, wegen aus dem Urtheile vom 30. April 1852, 3. 2336, schuldigen 65 fl. 38 kr. ö. W. c. s. c., in die relative öffentliche Versteigerung, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Leutich sub Akt. Nr. 6861 vorkommenden, zu Metwetter liegenden Realität sammt An- und zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1310 fl. 26 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den 15. Februar, auf den 15. März und auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvermerk und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht am 5. Dezember 1861.



3. 80. (1) Nr. 3487.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird die Paul Lackner'sche Verlassenschaft und ihren unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Johann Samitsch von Grizh, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Verjährung poto 21 fl. 33 kr., sub praes. 9. September 1861, Z. 3487, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 4. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 des a. b. Patens vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Hrella sen. von Zellschönung als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. September 1861.

3. 81. (1) Nr. 3488.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, werden die unbekannten Rechtsnachfolger des verstorbenen Mathias Steier von Grizh hiermit erinnert:

Es habe Johann Samitsch von Grizh, wider dieselben die Klage auf Erbschaft und Gewähranschriftung, sub praes. 9. September 1861, Z. 3488, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 11. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. b. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Hrella junior von Zellschönung als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 15. September 1861.

3. 82. (1) Nr. 3509

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, werden den unbekannten Rechtsprätendenten auf die vorher dem Mathias und Georg Weiss gehörig gewesene Wiese pr. Ruman hiermit erinnert:

Es habe Josef Turk von Zellschönung, durch Dr. Preng, wider dieselben die Klage auf Erbschaft und Gewähranschriftung der Wiese genannter pr. Ruman, sub praes. 11. September 1861, Z. 3509, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 11. April 1862, früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 des a. b. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Hrella von Zellschönung als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Oktober 1861.

3. 83. (1) Nr. 3793

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Leopold Puchek von Tschernembl, gegen Barbara Puchek verchl. Schöpfstich von Oracaj, wegen aus dem Urtheile vom 3. Februar 1861 Z. 362, schuldigen 75 fl. 33 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgalt Tschernembl sub Rurr. Nr. 124, 615, 617 618, und 823, dann der D. R. O. kommenden Tschernembl sub Berg. Nr. 282 et 283 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 415 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagssagungen auf den 5. Februar, auf den 5. März und auf den 5. April k. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Liquidationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. Oktober 1861.

3. 84. (1) Nr. 4000.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Ger-

icht, werden die unbekannten Rechtsprätendenten und Rechtsnachfolger nach Maria Wng hiermit erinnert:

Es habe Peter Klopez von Oflete bei Lhronoslo wider dieselben die Klage auf Eigenthumsanerkennung des zu Großpötschowitz gelegenen, im Grundbuche ad Freithurn sub Rurr. Nr. 96, Berg. Nr. 95 bezeichneten Weingartens, sub praes. 19. Oktober l. J., Z. 4000, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 4. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 des a. b. O. Entschl. vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Schegina von Zurschotze als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 23. Oktober 1861.

3. 85. (1) Nr. 4053.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Iwan Barizh von Unterjuchor, und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Georg Barizh von Unterjuchor, wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 120 fl. 52 1/2 kr. ö. W., sub praes. 22. Oktober l. J., Z. 4053, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 4. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 des a. b. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Georg Musjitsch von Dragatsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Oktober 1861.

3. 86. (1) Nr. 4111.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Rump von Weinberg Nr. 6, gegen Mathias Kobelitsch von Sodinsdorf Nr. 3, wegen aus dem Urtheile vom 19. Juli 1852, Z. 2604, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Emsl sub Tom. 1, Rurr. Nr. 8, Urb. Nr. 46 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 682 fl. 50 kr. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagssagungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 9. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Liquidationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Oktober 1861.

3. 92. (1) Nr. 4431.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Begrin von Preitobel, gegen Johann Bogrin von Erendorf, wegen aus dem gerichtlichen Urtheile vom 30. Oktober 1861, Nr. 1919, schuldigen 142 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Lhronau sub Tom. 2, Berg. Nr. 324 vorkommenden, in Schöffenberg gelegenen Berg-Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagssagungen auf den 17. Februar auf den 17. März und auf den 24. April 1862 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Liquidationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. November 1861.

3. 93. (1) Nr. 4650.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Stampel

von Gollschere, gegen Johann Hutter von Berzhitz, wegen aus dem Urtheile vom 29. März 1855, Z. 1386, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Emsl sub Tom. III, Fol. 194, Top. Nr. 189 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 735 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagssagungen auf den 12. Februar auf den 12. März und auf den 23. April l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Liquidationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Dezember 1861.

3. 94. (1) Nr. 4651.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Margaretha Staudacher von Hrelm gegen Martin Barz von Bornschloß, wegen aus dem Urtheile vom 7. September 1860, Z. 3557, schuldigen 113 fl. 40 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rurr. Nr. 15, vorkommenden Realität und der in Exekution gezogenen Forderungen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 340 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Teilbietungstagssagungen auf den 20. Februar, auf den 20. März und auf den 24. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der ersten und die Forderungen bei der zweiten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Liquidationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. Dezember 1861.

3. 2280. (3) Nr. 3157.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rastensfuß, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Barthelma Krall von Raiben, Bezirk Reudach, gegen Ignaz Schmitta von Rastensfuß, wegen schuldigen 166 fl. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Rastensfuß sub Urb. Nr. 490 verzeichneten Realität in Rastensfuß, im Werte von 1355 fl.; der Aeder Urb. Nr. 14 und 50 ad Pfarrgalt Rastensfuß, im Werte von 36 fl., und der im Rastensbacher Grundbuche sub Top. Nr. 56 und 69 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 370 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Teilbietungstagssagungen auf den 29. Jänner, auf den 28. Februar und auf den 29. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiermit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Liquidationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Rastensfuß, als Gericht, am 19. Oktober 1861.

3. 73. (2) Nr. 3025.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Peys von Großmairhofen und dem verstorbenen Johann Kuchin von Galtstorf hiermit erinnert:

Es habe Johann Winter von Raklo, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigenthumsrechte rücksichtlich der im Grundbuche der Herrschaft Lhronau sub Berg. Nr. 308 vorkommenden Weingartenrealität und Gewähranschriftung, sub praes. 13. Dezember 1861, Z. 3025, hiermit angerufen, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 11. Februar 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. b. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Martin Dietl von Großmairhofen als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 13. Dezember 1861.



3. 41. (3) Nr. 4504.

E d i f t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 12. September 1861, Nr. 3153, wird die in der Exekutionsfache des Florian Maurer von Laibach, als gesetzlichem Vertreter seines mündl. Sohnes Heinrich Maurer, durch Hrn. Dr. Würzbach, gegen Martin Janzhar von Politz über Einverständnis beider Theile die erste und zweite exekutive Realfeilbietungstagung als abgehalten angesehen, wogegen es bei der 3. auf den 27. Februar 1862 angeordneten exekutiven Feilbietung zu verbleiben habe.

R. f. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 27. Dezember 1861.

3. 52. (3) Nr. 6953.

E d i f t.

Von dem k. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Glad von Mannitz, gegen Thomas Schleiner von Elwoig, wegen aus dem Urtheile vom 20. März 1859, Z. 1953, schuldiger . . . fl. . . fr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 266, 267 u. 273, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2925 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 5. Februar, auf den 5. März und auf den 5. April 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 53. (3) Nr. 7087.

E d i f t.

Von dem k. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Masi von Großberg, gegen Georg Huti von Unterseidorf, wegen schuldigen 63 fl. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg Ref. Nr. 650, gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1870 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 12. Februar, auf den 12. März und auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 54. (3) Nr. 7160.

E d i f t.

Von dem k. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gerschl von Kleinasschitz, gegen Matthäus Gorschitz von Niederdorf, wegen aus dem Vergleich vom 23. April 1837, Z. 2450, schuldigen 160 fl. G. M. c. s. c., in die Realumleitung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 544 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1100 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben eine einzige Feilbietungstagungen auf den 31. Jänner 1862 Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. Dezember 1861.

3. 55. (3) Nr. 7161.

E d i f t.

Von dem k. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Widmar von Vigan, gegen Jerni Schwigel von dort Nr. 26, wegen schuldigen 82 fl. 20 kr., 41 fl. 49 kr. u. 100 fl. G. M. c. s. c., in die Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Tournak sub Ref. Nr. 399 gehörigen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2020 fl. 20 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme

derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 12. Februar 1862 Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. Dezember 1861.

3. 56. (3) Nr. 7235.

E d i f t.

Vom k. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Wenzel von Rakel, gegen Franz Puntar von dort, wegen schuldigen 199 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 276, 443, und 444, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 199 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 5. Februar, auf den 5. März und auf den 4. April 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 57. (3) Nr. 7274.

E d i f t.

Von dem k. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Sparkasse Laibach, durch den Dr. Rautschitz, gegen Johann Otanizher von Ottonitz, wegen schuldigen 630 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 896 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3090 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 11. April 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 58. (3) Nr. 7460.

E d i f t.

Von dem k. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Zerliser von Rakel, gegen Johann Pirz von Rakel, wegen schuldigen 18 fl. 85 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 304 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 11. April 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 60. (3) Nr. 7598.

E d i f t.

Von dem k. f. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kremenichg von Lase, gegen Michael Matitschitz von Lase, wegen schuldigen 210 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Ref. Nr. 147 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2560 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 12. Februar, auf den 12. März und auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feil-

bietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 61. (3) Nr. 4476.

E d i f t.

Vom k. f. Bezirksamte Großschisch, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Schniderschitz erinnert:

Es habe wider denselben so wie gegen dessen Rechtsnachfolger, Herr Mathias Grebenz in Großschisch, sub praes. 14. September l. J. Z. 4476, die Klage auf Illiquiditätsklärung der, dem Anton Schniderschitz in Folge des auf der im Grundbuche Zobelberg sub Ref. Nr. 146 intabulirten Schuldscheines ddo. 24. März 1836, mit dem Weisbottvertheilungsbescheide von 28. August 1861, Z. 3837, bedingt zugewiesenen Betrags pr. 52 fl. 50 kr. ö. W. eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagung auf den 25. Februar 1862 früh 9 Uhr viergerichtlich mit der Folge des §. 29, a. G. O. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten, so wie dessen Rechtsnachfolger unbekannt ist, so wurde auf ihre Gefahr und Kosten Anton Prodnik von Kompale als Kurator aufgestellt, mit welchem die Sache gerichtsordnungsmäßig verhandelt werden wird; daher es den obgenannten Beklagten obliegt, entweder selbst zur Tagung zu erscheinen, oder die nöthigen Befehle dem Kurator rechtzeitig an die Hand zu geben.

R. f. Bezirksamt Großschisch, als Gericht, am 14. September 1861.

3. 62. (3) Nr. 4477.

E d i f t.

Von dem k. f. Bezirksamte Großschisch, als Gericht, wird dem Johann Machne von Koupka und dessen unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Mathias Grebenz von Großschisch, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, mit den 2 Schuldscheinen ddo. 13. Mai 1803 a pr. 47 fl. 36 kr. G. M. oder 49 fl. 98 kr. ö. W., auf der, im Grundbuche Auerberg sub Ref. Nr. 146 vorkommenden Realität lastenden Satzposten sub praes. 14. September l. J. Z. 4477, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 25. Februar 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der Anton Riegler von Großschisch als Curator ad actum auf ihre Gefahr Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Großschisch, als Gericht, am 14. September 1861.

3. 69. (3) Nr. 9007.

E d i f t.

Vom k. f. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem derzeit unbekannt wo in Kroatien befindlichen Franz Zenitsch von Karadorf erinnert:

Es habe wider ihn Mathias Kulaviz von Propretische, durch Hrn. Dr. Suppan unterm praes. 29. November 1861, Z. 8450, die Mandatsklage peto. 200 fl. hiergerichts eingebracht und es sei ihm zur Wahrung seiner Rechte Hr. Dr. Stedl zum Curator ad actum bestellt und diesem der Zahlungsauftrag vom 5. Dezember l. J. Z. 8450, zugestellt worden. Neustadt am 23. Dezember 1861.

3. 78. (1) Nr. 3184.

E d i f t.

Von dem k. f. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Ursula Sterbens von Rodine, gegen Johann Mausser von Stedendorf, wegen aus dem Vergleich vom 11. Juli 1860, Z. 2678, schuldigen 158 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottsche sub Tom. 18, Fol. 2561, Ref. 1554 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 162 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 1. Februar, auf den 1. März und auf den 2. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. September 1861.